



Wenn ältere Menschen stürzen, hat das oft nachhaltige Folgen. Prellungen oder gar Brüche heilen langsamer oder nicht mehr ganz aus. Wichtig ist, dass im „Falle eines Falles“ schnell geholfen wird – oder besser noch: es gar nicht zu einem Sturz kommt. Gefährdet sind nicht nur ältere Personen, sondern auch neurologisch erkrankte Menschen. In diesem Heft finden Sie mehrere Beiträge zur Sturzprophylaxe. Beispielhaft sei der Artikel von Siegfried Huhn (ab Seite 16) genannt, der den „Stolperfallen auf der Spur“ ist.
(Foto: N. Dietrich)



Die Pflege demenziell erkrankter Menschen stellt eine besondere Herausforderung dar. Grund genug, das Thema zum Schwerpunkt des vorliegenden Heftes zu machen. Viele Pflegekräfte in der ambulanten Versorgung müssen nicht nur auf den demenzen Patienten, sondern auch auf dessen Angehörige, deren Belastung mit fortschreitendem Krankheitsverlauf steigt, eingehen. Im Mittelpunkt des Themas Demenzpflege steht: „Den Menschen dort abholen, wo er ist“ (ab Seite 22).

Umweltfreundlich:
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Impressum/Editorial	M. Boucsein	1
Nachrichten		3
Pflegefachtagung		6
Management		
Zusammenarbeit managen		
Mit Transparenz gezielt zum Erfolg	Th. Meißner	8
Zukunft sichern		
Leistungen jenseits der Sozialkassen	E. Douma	10
kurz und gut		
Sturzmelder sichert schnelle Hilfe zu		15
Pflege		
Sturzprophylaxe		
Stolperfallen auf der Spur – Mit Weitsicht vorbeugen	S. Huhn	16
Sturzprophylaxe		
Schulungskoffer Sturzprävention	Dr. C. Becker, U. Reißmann, E. Sturm	20
Demenzpflege		
„Den Menschen dort abholen, wo er ist“	S. Ohnesorge	22
Dementielle Erkrankungen		
„Die Brille im Kühlschranks“	G. Dietl	25
Training – auch für Demente		
Mit Fantasie gegen Gedächtnislücken	B. Kerkhoff	31
Authentizität als Pflegequalifikation		
Die Pflege von Menschen ohne Geschichte	M. Franke	33
Erfahrungsbericht		
Zur Schulung pflegender Angehöriger in der Türkei	F. Yilmaz	36
Qualitätsforum		
Interne Fortbildungen		
Nützliche Konzepte für In-House-Schulungen 2. Teil: Pflegeprozessarbeit	P. Keitel	39
Berufspolitik		
Zukunft sichern		
Kein Ausweichen für Pflegedienste	H. Schülke	45
Praxistipps		
Wundmanagement		
Entfernung von Endotoxinen kann Wundheilung fördern	Prof. A. Kramer, Dr. G. Müller, Y. Winkler	52
Wissenswertes		
Lebensaktivitäten		
Mit Märchen zu den ATLS – die professionelle pflegerische Kunst neu entdecken	A. Peters	54
RechtsRat		
Das Vorstellungsgespräch		
Zwischen Offenbarungspflicht und Datenschutz	M. Weber	57
Marktplatz		60
Bücher/Videos		62
Termine, Stellenanzeigen		63–64



KDA-FACHTAGUNG
Häusliche Pflege
in Balance

Köln. – „Es ist eine Wahrheit, der man nicht sogar schon die Realität der häuslichen Pflege sieht bedroht, wenn nicht sogar schon dem absteigenden Trend findet“, appellierte Göpfert-Divivier vor der Sitzung für Sozialforschung, Beratung und Co. tionentwicklung. Die Brücken an die 1. Jahreshälfte der KDA-Fachtagung „Häusliche Pflege in Balance“, die in Bonn stattfand.

Dies sei nicht zuletzt Folge davon, dass über 10000 ambulante Dienste in Deutschland Ende ihrer Finanzierung lastbarkeit angelangt. Klaus Großjohann, Geschäftsführer des Bundesums Deutsche Altenheim (KDA), betonte, wichtig es deshalb sei, den Trend entgegenzuwirken. „Wir müssen mehr entwickeln und mehr Qualität in das komplexe System der häuslichen Pflege bringen. Diese nicht auf Gleichgewicht gerichtet zu gehöre auch, das schon mit Pflege pflegende Angehörige wie die berufliche den neue Kooperationsformen finden die niemanden derten. Dabei könne neue KDA-Qualitätsbuch „Häusliche Pflege“